



Milan Wutte in seinem Element. Der Gastwirt und Vereinsobmann von Erlebniswelt Fischen in der Alpe-Adria-Region setzt auf Angelsportler, aber auch auf deren nicht fischende Familienangehörige.

Touristiker zielen auf Fliegenfischer

Fischen als grenzenloses Familienerlebnis. Ein Unterkärntner Verein zeigt vor, wie's geht.

ST. KANZIAN/KLOPEINER SEE. Angelsport-Begeisterte sind gute Gäste. Fliegenfischer gehören sogar – zusammen mit Golfern – zu den Top-Spendablen. Bis zu 180 Euro würden Fly-Only-Fans pro Tag in der Region lassen, so gestern Matthias Gassner, Obmann von Fischwasser Österreich, während eines Pressegesprächs im Vorzeigebetrieb von Milan Wutte im Unterkärntner St. Primus. Die Zahlen sprechen für sich: Allein in unserem Land werden pro Jahr rund 300.000 Anglerlizenzen ausgegeben. In Deutschland sind derzeit 1,100.000 Fischereikarten gültig, der ökonomische Gesamtnutzen des Angelns wird mit 6,4 Mrd. Euro (!) jährlich beziffert. Der Ver-

ein „Erlebniswelt Fischen in der Alpe-Adria-Region“ mit Wutte als Obmann hat sich schon seit geraumer Zeit den Angeltouristen verschrieben. Und der Verein steckt zurzeit bereits in seinem zweiten EU-Projekt: „Fam-Fish“ vernetzt Tourismusbetriebe in den Regionen Klopeiner See, Südkärnten, und Carnica, Rosental, mit Partnern aus Nordslowenien. Ziel des Projekts sei es aber auch, die mitreisenden nicht fischenden Familienmitgliedern mittels breit gestreuter Freizeitmöglichkeiten an die Region zu binden, so Wutte. Das Angebot werde ständig räumlich wie inhaltlich erweitert. Und selbstverständlich werden Packages über die Grenzen hinweg geschnürt. **jw**